

anzeige mit Katalogtitel gedacht, ist das Zeichen für die Buchhandlung von Dommès in Köln, das das Innere einer Bücherei darstellt.

Für die Nähfadelfabrik von Gebr. Queck in Würselen bei Aachen ist ein Bündel von Nähfadeln, ähnlich den Liktorenstäben umschlungen, dargestellt.

Bei der Weingroßhandlung Langenbach und Söhne in Worms ist an die Nibelungensage, an das Motiv von der Krone im Rhein angeknüpft. Beim Furche-Verlag war wieder der Name entscheidend.



Henry Van de Velde Tropongesellschaft

Das letztgenannte Zeichen gehört in den Aufgabenkreis, der sich mir während des Krieges innerhalb der großen Hilfsorganisation bot, die von der deutschen Christlichen Studentenvereinigung unter der genialen Leitung Dr. Gerhard Niedermeyers aufgerichtet war.



J. L. M. Lauweriks: Duwaer & Van Ginkel, Amsterdam

Ich nenne aus der Menge der vielen, den aus dem Boden gestampften Teilorganisationen angepaßten Wahrzeichen nur die des „Liebesgabenausschusses“, der „Hochschule“, des „Archivs“ der D. C. S. V., der „Missionsblätter“, der „Soldaten- und Marineheime“, der „Soldatenheime in der Türkei“, der russischen „Bücherzensur“.

Ich muß das Überwiegen eigener Arbeiten an dieser Stelle damit rechtfertigen, daß mir eben dafür das Material

in reichem Maße zur Verfügung steht, während es mir sonst nur spärlich zufließt und auch nicht so leicht zu beschaffen ist. Auch handelt es sich ja um einen vorherrschenden Teil meines eigentlichen Arbeitsgebiets, und hieran kann ich am besten den Entstehungsgang, den getroffenen Ausgleich zwischen Aufgabe und Lösung darlegen, was für die Deutlichmachung des Stoffes nicht ohne Wert ist.

Von Arbeiten meiner ehemaligen Schüler möchte ich das Zeichen für Auto Noll des leider gefallenen Matthias Henseler und das Siegel der evangelischen Gemeinde Essen-Rüttenscheid des jetzt in Berlin tätigen Max Hertwig



Henry Van de Velde: Monogramm Karl Ernst Osthaus

erwähnen. Das letztere zeigt stilistisch streng in einer dem protestantischen Gefühl entsprechenden puritanischen Einfachheit ein Kreuz vor einer Fabrikanlage.

Von meinen Schülern Wilhelm Schnarrenberger und Max Etzold stammen die Zeichen für zwei Münchner Unternehmungen, die hier abgebildet sind und sich durch Klarheit und eindeutige Wirkung auszeichnen.

Von ausländischen, vorübergehend oder dauernd in



J. A. Loeber: Vereinsmarke

Deutschland lebenden Künstlern ist, schon wegen seines zeitweise starken Einflusses auf die deutsche Formentwicklung, Van de Velde mit einigen Monogrammen und seinem Zeichen für die Tropon-Gesellschaft zu nennen, das allerdings heute schon ganz seltsam anmutet, ferner das originelle, verblüffend einfache Zeichen des Verlages Rascher in Zürich, das der Genter de Praetere, früher in Krefeld, dann in Zürich tätig, entwarf.



Henry Van de Velde: Nietzsche-Archiv



Julius de Praetere: M. Rascher-Verlag, Zürich